

Stille Helden geehrt

BRIENZ Der Verein Stille Helden ehrte gestern Hans Fluri, Leiter der Akademie für Spiel und Kommunikation in Brienz. Weil er der Initiator der heute schweizweit als Schulvorstufe angebotenen Spielgruppen ist.

«In den ersten sechs Jahren nimmt ein Kind mehr auf als in allen nachfolgenden Lebensabschnitten», sagte Grossrat Gerhard Fischer, als er die Grussbotschaft des Grossen Rates des Kantons Bern vortrug. Diese Erkenntnis motivierte den heute 70-jährigen Hans Fluri, studierter Pädagoge, Philosoph und Volkskundler bereits vor über vierzig Jahren zu seinem Spielengagement.

Sein Wirken mit Büchern, Ausbildung und Coaching zugunsten der vorschulischen Ausbildung führte 1972 zur Gründung der Kontaktstelle Boutique 2000 und 1991 zur Gründung der IG Spielgruppen. Diese Organisation lässt sich heute nicht mehr wegdenken und zeichnet für die Aus- und Weiterbildung von jährlich rund 1000 Spielgruppenleiterinnen und -leitern verantwortlich.

«Kleine Sachen geben oft den Ausschlag für etwas Grosses», meinte der Geehrte bescheiden bei seiner kurzen Ansprache an die Gratulanten. Getreu seinem Motto «Locker sein, aber nicht

locker lassen» kümmert er sich in seinem Hotel Sternen in Brienz weiterhin um das «Kulturgut Spiel» in allen Formen und Facetten. Sei es das Spiel in der Familie, in der Wirtschaft oder im Sport, stets sucht er Wege zum spielerischen Lernen. In dieser Funktion ist Hans Fluri seit Jahren ein gesuchter Kommunikator, Coach und Lehrbeauftragter in Wissenschaft und Wirtschaft.

«Kleine Sachen geben oft den Ausschlag für etwas Grosses.»

Hans Fluri

Daneben verlegt er als Autor von Sachbüchern und als Entwickler von Spielen seine Werke europaweit.

Kompetenzzentrum fürs Spiel

Aus der Idee von Hans Fluri, Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren spielerisch und doch professionell den Einstieg in den Kindergarten und die Volksschule zu erleichtern, entstand die IG Spielgruppen. Die Spielgruppenbewegung will einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Integrationsfähigkeit des jungen Menschen leisten. Sie teilt ihre Kompetenz mit

allen, die kleine Kinder kreativ und einfühlsam begleiten wollen – in der Spielgruppe, in der Krippe und in der Familie. Sie bietet dazu Aus- und Weiterbildung an.

«Wie Wassertropfen»

Wer sind stille Helden? «Stille Helden sind wie Wassertropfen, welche lautlos grosse Kreise bilden.» Gemäss diesem Zitat sucht der von der Psychologin Cathrine Herriger gegründete Verein Stille Helden alljährlich Menschen, die mit ihrer bahnbrechenden Initiative oder einer ausserordentlichen Leistung der Öffentlichkeit viel gegeben haben, selbst aber unbeachtet im Hintergrund stehen. Es sind vielfach bescheidene Persönlichkeiten, die das, was sie Ausserordentliches geleistet haben, für sich als selbstverständlich erachten. Damit die Lorbeeren für nachhaltige Werke zum Wohle der Allgemeinheit auch den richtigen Persönlichkeiten zufallen, engagiert sich der Verein. Er hat in diesem Sinne auch den Schöpfer des Eigertrail, Adolf Gsteiger aus Grindelwald, im Jahr 2010 geehrt. Weitere Auszeichnungen erhielten Philipp Seidenberg für die ersten Boulevardcafés in Zürich und Renée Komenda, Gründerin des Vereins Aurora, der Kontakt- und Informationsstelle für Verwitwete mit Kindern.

Beat Jordi



Renée Komenda (Gründerin Verein Aurora), Hans Fluri (Initiator Schweizer Spielgruppenbewegung, Mitte) und Adolf Gsteiger (Erbauer Eigertrail Grindelwald) wurden gestern als stille Helden geehrt.

Beat Jordi